



Eingeborene Hawaiianer, ganz europäisch gekleidet, tragen ihren toten Kameraden zu Grabe

Frau ließ sich blicken. „Devils half-acre“, die Unterwelt von Honolulu, war bereit, sich mit Wutgeheul auf die verhaßten Weißen zu stürzen.

Es geschah das Unglaubliche, daß die schuldigen Amerikaner der farbigen Jury von Hawaii ausgeliefert wurden, um die erregte Bevölkerung zu beruhigen. Staatsanwalt Kelly, ein hundertprozentiger Amerikaner, vertrat die Anklage und behauptete, daß der Kanake nach amerikanischen Gangstermethoden angelockt, eingekreißt und „gekillt“ worden sei.

**Der Prozeß** begann Ende März und zog sich durch den ganzen April hin. Honolulu schwelte unter der Glutsonne und dem entfesselten Brand der hawaiianischen Herzen. Clarence Darrow, der berühmte Verteidiger, bekannt aus dem berüchtigten Affenprozeß, bewies in zündender Rede die Gesetzmäßigkeit dieser Tat eines Gatten, der die Ehre seiner Frau rächt. Alle für die Verurteilung Maßgebenden erhielten Drohbriefe, die im Falle des Freispruchs Bombenattentate ankündigten.

Nach 49stündiger Beratung verkündete das Gericht das Urteil: Schuldig des Totschlags! Mrs. Massie, die anwesend war, stürzte mit einem Aufschrei ohnmächtig zu Boden.

Zugleich wurde die Begnadigung der Beteiligten verkündet, nach den dortigen selt-



Eine der vielen Massenprotestversammlungen in Amerika, in der die Begnadigung des Mörders Massie und seiner Helfershelfer verlangt wird

samen Gesetzen verbüßten die vier formell eine Stunde Haft — beim Tee im Garten des Gouverneurs — und durften dann in ihre Hotels zurückkehren. Das Haus des amerikanischen Inselgouverneurs Judd wurde durch einen dreifachen Polizeikordon gegen eventuelle Übergriffe des Pöbels abgesperrt.

**Thalia Massie** floh aus diesem Land. Schon als sie auf dem Schiff war, erreichte sie ein Bote des Verteidigers, der ihr eine Vorladung als Hauptzeugin im Wiederaufnahmeverfahren gegen ihre Angreifer überbrachte. Aber ein Marineoffizier stieß den